2019 Januar



Neues beginnt

Neujahr das Alte kommt wieder neu. Das Gleiche, das neu kommt, ist "fort-schrittlich".

Wir können
in unserem Leben
Fortschritte
nur dadurch machen,
dass wir
das "Alte"
neu beginnen.

Leben ist Entwicklung,
und alles Neue
ist im Alten
schon enthalten,
sodass
in der Treue
zum Alten
die Kraft
zum Neuen
liegt.

Februar



Nur spaßig?!

Viele suchen
den Sinn des Lebens
an einer Stelle,
wo er
nicht zu finden ist.
Sie meinen,
Spaß, Lust
und Vergnügen
sind der Sinn
des Lebens,
und so wollen sie
nur mehr tun
was Spaß macht
und wozu sie
Lust haben.

Zum Leben gehören Spaß, Lust und Vergnügen; aber das ist nicht der Sinn des Lebens.

> Das Leben hat seinen Sinn in sich selbst.

März



Sich entscheiden

Es aibt große und kleine. folgenschwere und unbedeutende Entscheidungen – Entscheidungen, die das ganze Leben betreffen. Alle Entscheidungen sind nicht dadurch schon vollzogen, dass sie einmal gefällt werden; sie müssen immer wieder neu eingeholt werden, damit sie im Leben zum Tragen kommen, damit sich der Segen, der auf der Entscheidung ruht, entfalten kann. Auf halb gestellten Weichen entgleist

jeder Zug.

April



ER leidet

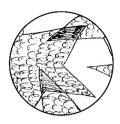
ER trägt das Kreuz. Tesus hat Leid und Schmerz nicht weggenommen. ER hat auch das Warum nicht erklärt. ER hat Leid und Schmerz auf sich genommen. Durch sein Leiden und Sterben hat ER die ewige Liebe geoffenbart, damit sie uns trägt in Leid und Schmerz, damit wir nicht mehr zweifeln an seiner Liebe.

Text und Grafik: in memoriam Pfr. Elmar Gruber

(44. Kalender)

Satz: Thomas Tauchert

Mai



Grüßen

Wenn sich
Menschen grüßen,
sind sie
einen Augenblick
ganz offen
füreinander;
wenn ein Gruß
gelingt,
gehen Menschen
plötzlich einander
etwas an.

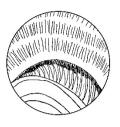
Jeder Gruß ist
Geschenk, Gnade ob ich grüßen darf,
oder ob ich
gegrüßt werde
und mich
der Gruß
be-trifft.

bin ich ganz da, ansprechend und angesprochen. Gegrüßet seist Du,

Im Gruß

Gegrüßet seist Du, Marial

Juni



Zum Frieden sein

Wer nicht zufrieden ist, der ist auch nicht zum Frieden fähig; friedlich kann nur der Zufriedene sein. Wir Menschen wollen immer mehr, mehr sein als wir sind und auch mehr haben. Wir dürfen unser Verlangen nach Unendlichkeit nicht mit irdischen Gütern füllen. Wir brauchen den Unendlichen, der in allem wirkt. ER macht uns zufrieden. und wir können zum Frieden sein, uns selbst, den anderen und der Welt gegenüber.

Juli



Zwischen-Lösung

In jeder Beziehung zieht die Liebe; sie schafft Nähe und Distanz, zwei Seiten einer Münze. Zu viel Nähe ist unerträglich und macht unerträglich. Sie macht die Liebe unfruchtbar. Zu viel Nähe schließt ab, nicht auf. Zu viel Distanz macht Liebe "un-verbindlich"; die Liebe gibt keinen Halt mehr. Zu viel Distanz entzweit. Liebe ist die Kraft dazwischen, "Zwischen-Lösung". Sie bindet und löst zugleich.

August



Geschenk

Freude ist ein Geschenk vom Schönfer. der will dass wir uns freuen, dass wir gerne leben. Es aibt nur zwei Sünden aeaen die Freude: das Zuviel, wenn jemand konsummäßig die Freude zerstört, одеr das Zuwenia, *wenn* јетанд die Freude verachtet und sich bei Gott beklagt, dass er keine Freude hat, denn so wird alles auf eine Ebene gebracht, wo die Freude keine Freude mehr macht.

September



Kommen und Gehen

"An jedem Herbstblatt kannst du seben. dass alles ist im Leben еіи Коммеи und ein Gehen!"

Was ich behalten will, muss ich loslassen.

Was ich nicht loslassen kann, muss ich bis zur Unerträalichkeit behalten.

Der liebste Besuch wird unerwünscht, шеии ег nicht mehr geht.

Tch komme nicht mehr gerne, шеии шаи mich festhalten und nicht mehr gehen lassen will.

Oktober



Heil geworden

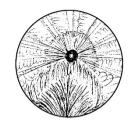
Dornen und Disteln wachsen auf dem Acker deines Lebens. Bei aller Vorsicht

kannst du ibren Stichen nicht entgeben.

Einmal wirst du erkennen, dass du durch das Verschmerzen ibrer Stiche heil geworden bist.

Lass dich nicht täuschen: Irgendwo hat jede Blume ibren Stachel, und alles Stachelige kommt irgendwann zur Blüte. auch wenn du das Andere ietzt nicht siehst.

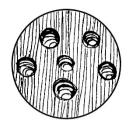
November



Ат Епде?

Alles im Leben hat einen Anfang, und alles nimmt ein Ende: doch das Leben selbst geht immer weiter. Das Bewusstsein, dass Anfang und Ende eins sind wie die zwei Seiten einer Münze, kann eine starke Lebenshilfe sein: Geburt und Tod sind innerlich betrachtet eins. Wenn ich das Neue vielleicht noch nicht erkenne, kann es sein, dass ich noch nicht "ganz am Ende" bin.

Dezember



Warten Alle Menschen warten auf das große Glück. Sehr oft kommt es gar nicht; und wenn es einmal da ist. ist es ganz schnell wieder fort, und wir jammern: "Es ist ja nicht zu fassen". "Warten können" beißt die Kunst des Lebens. Denn alles ändert sich im Warten: теіпе falsch gesteckten Ziele und ich mich selbst. Wer an Gott glaubt

und auf IHN wartet,

wartet

nie vergebens.